

Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertageseinrichtungen

Eine Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Jahresberichte 2014

Vorbemerkungen

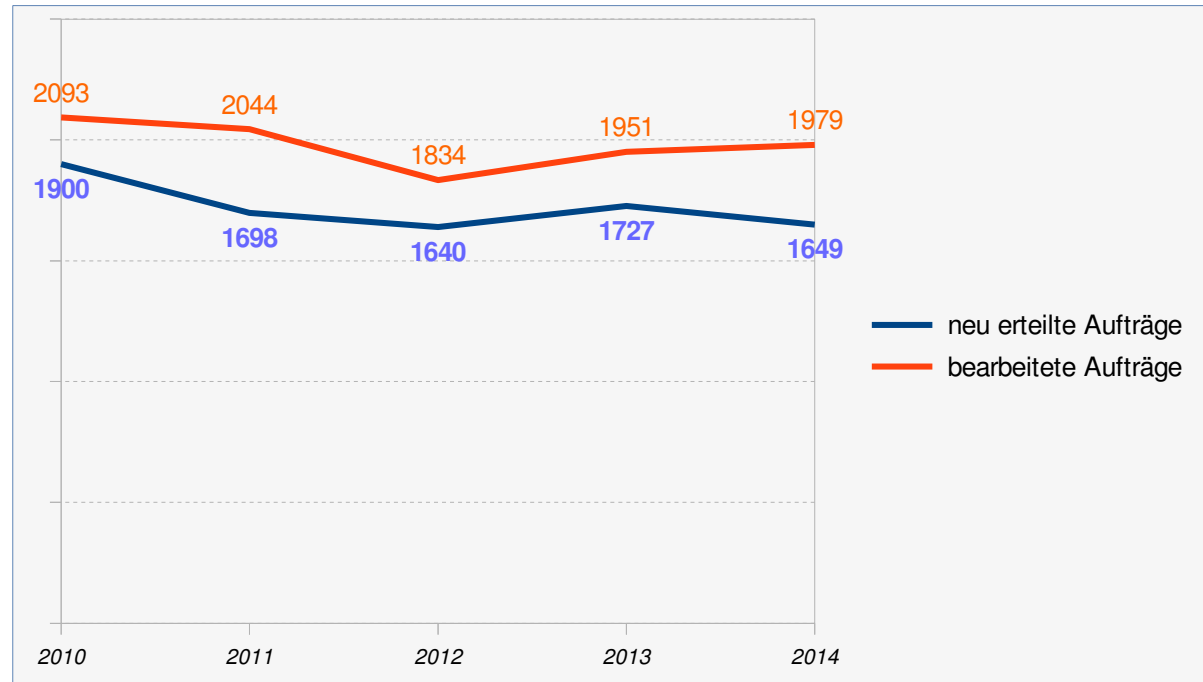
Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertageseinrichtungen

Eine Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

1. Aufträge an die Fachdienste

Entwicklung der Fallzahlen
Entwicklung Kindertageseinrichtungen
Betreffen des Auftrages
Anliegen bei Auftrag
Bisherige Lösungen

1. Aufträge an die Fachdienste - Fallzahlen

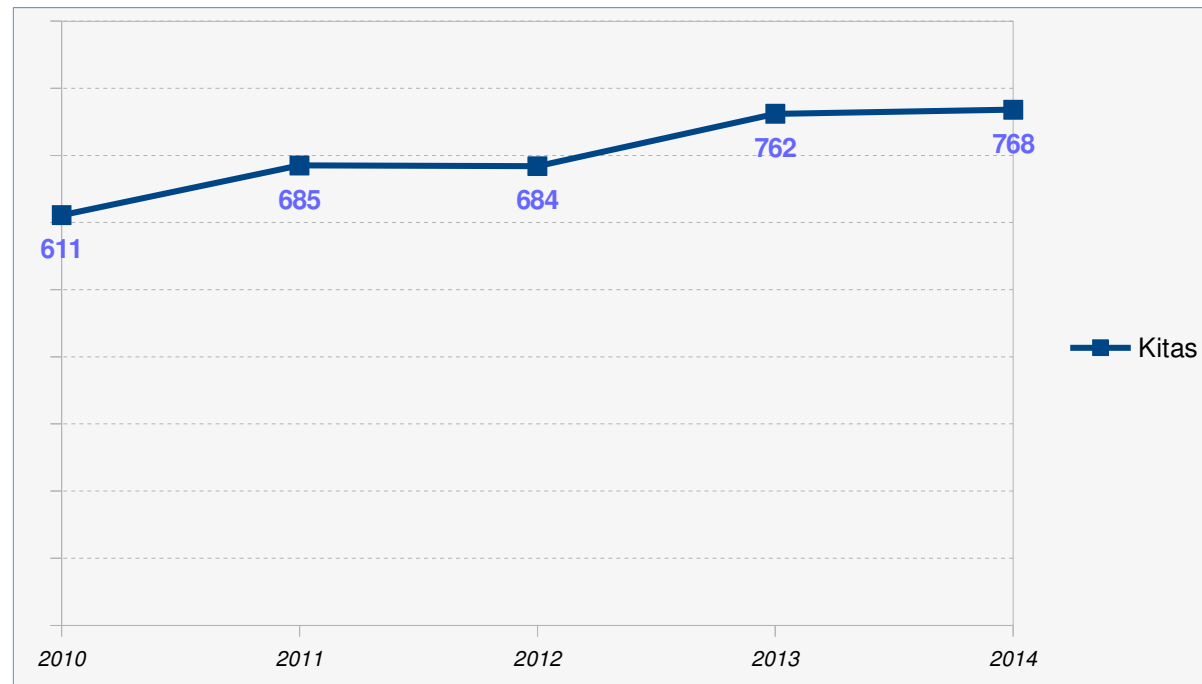


Die **Auftragsbearbeitung (1.979)** der Fachdienste erscheint über die letzten 5 Berichtsjahre relativ konstant, mit Ausnahme des Jahres 2012.

Die Anzahl der **neuen Aufträge (1.649)** liegt etwa um 200 Aufträge unter den bearbeiteten Aufträgen.

Bei konstant bleibenden Ressourcen der Fachdienste können die Daten auf eine Intensivierung der Auftragsbearbeitung hinweisen.

1. Aufträge an die Fachdienste - Kindertageseinrichtungen

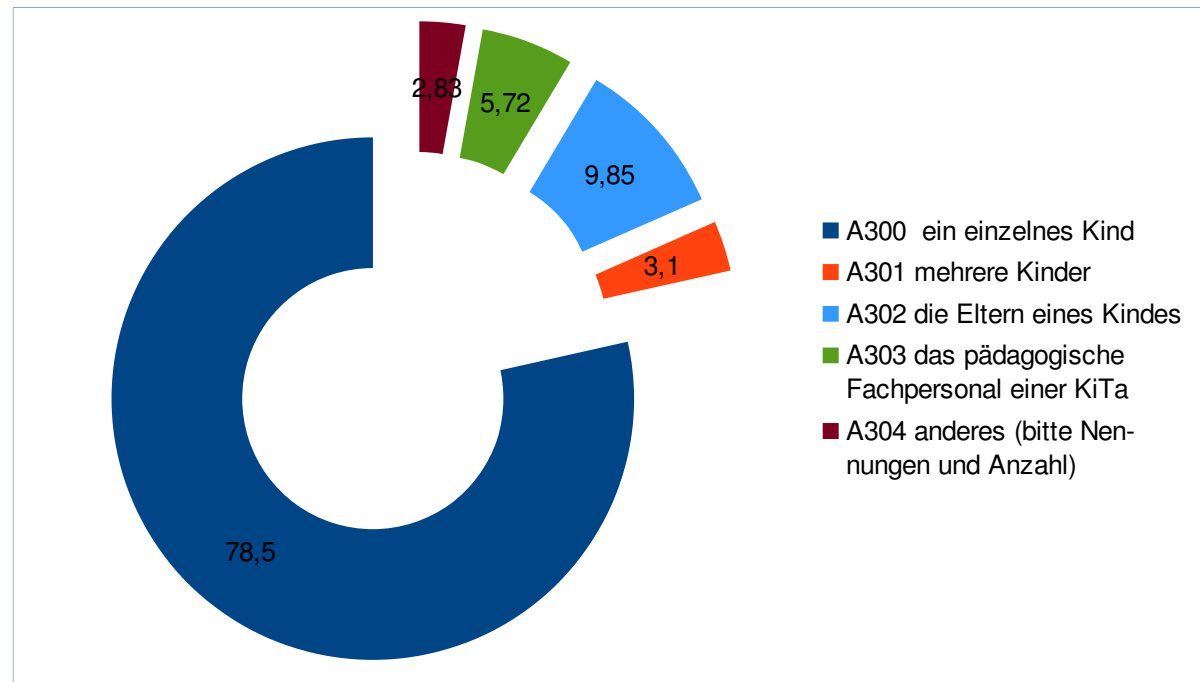


Die neuen Aufträge werden zu 91% vom **pädagogischen Fachpersonal** der Kita an die Fachdienste erteilt.

Die Anzahl der **beteiligten Kindertageseinrichtungen** nimmt bisher kontinuierlich leicht zu.

Durchschnittlich ergeben sich etwa **42 Kindertageseinrichtungen**, die ein Fachdienst „betreut“.

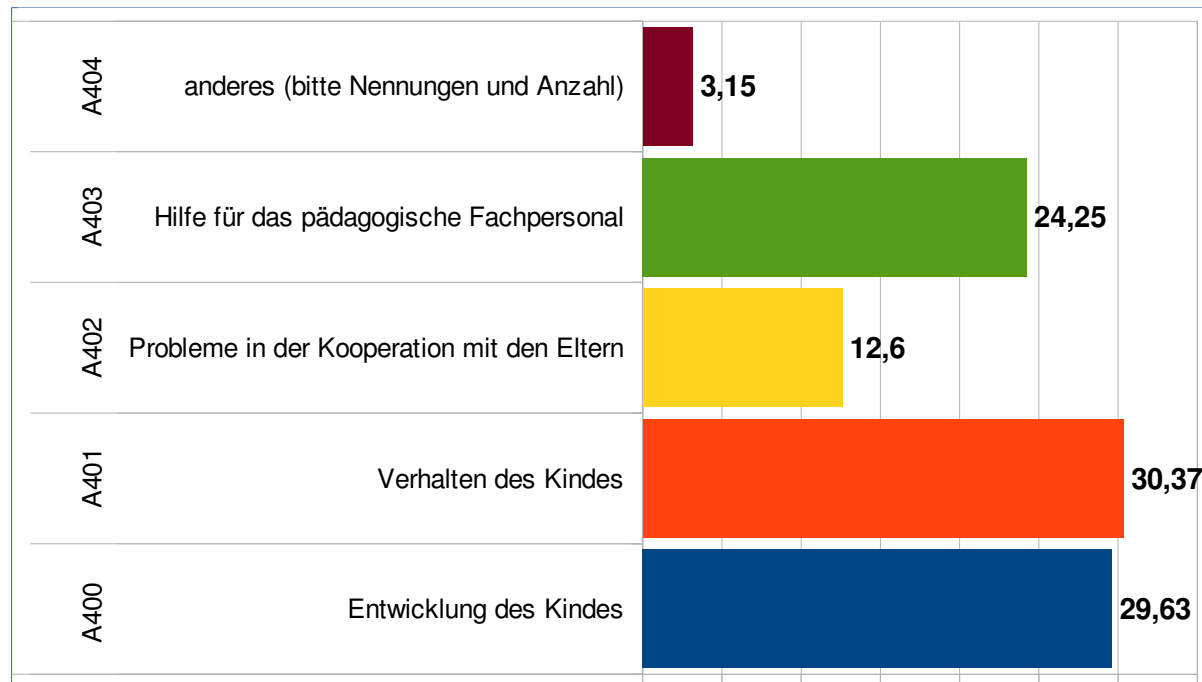
1. Aufträge an die Fachdienste - „der Auftrag betrifft“



Die meisten neuen Aufträge betreffen **ein einzelnes Kind (78,5%)** oder explizit dessen **Eltern (9,85%)**.

Zusammen mit **3,1% „mehrere Kinder“** betreffen **mehr als 90% der Anfragen bestimmte Kinder oder die Zusammenarbeit mit den Eltern** dieser Kinder.

1. Aufträge an die Fachdienste - „Anlass für den Auftrag“

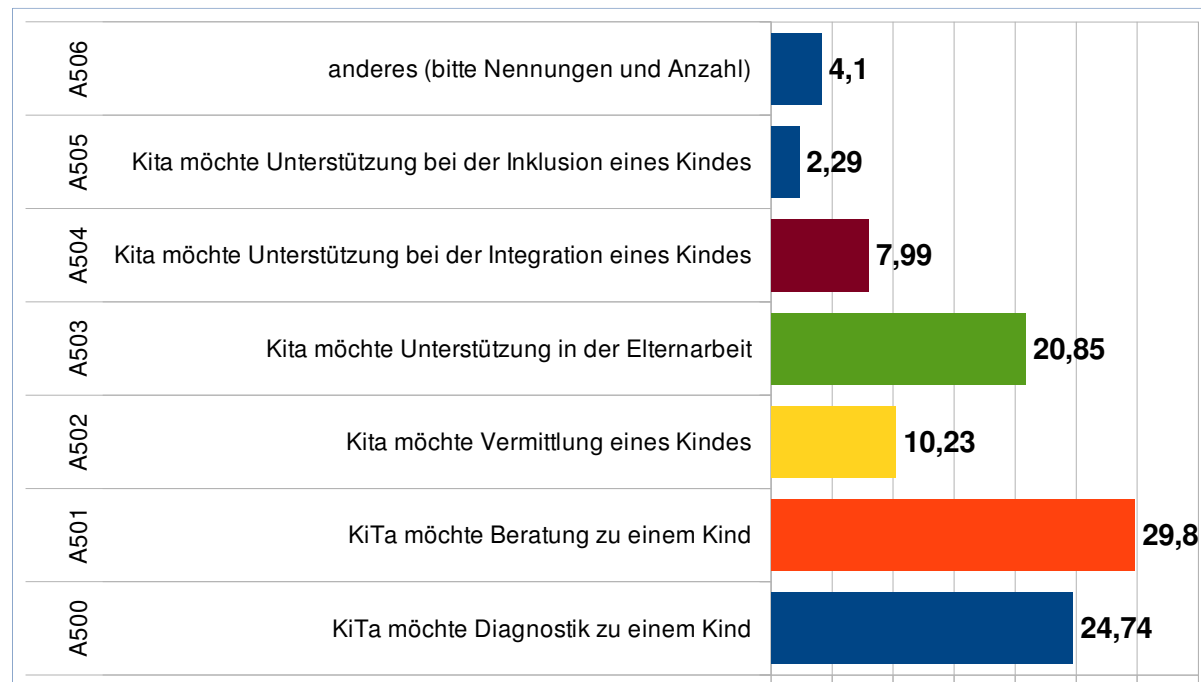


Das pädagogische Fachpersonal der Kitas wendet sich an die Fachdienste, weil **das Verhalten eines Kindes** (30,37%, N=983) oder **die Entwicklung des Kindes** (29,63%, N=959) für sie Fragen aufwirft.

Hilfe für das pädagogische Fachpersonal waren 24,25% der Nennungen (N=785).

Im Durchschnitt ergaben sich 1,96 Nennungen für jeden neuen Auftrag im zurückliegenden Jahr.

1. Aufträge an die Fachdienste - „Auftragsklärung“

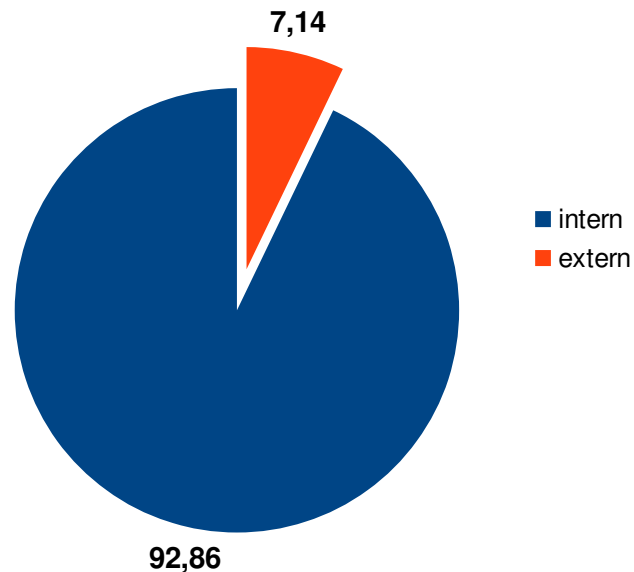


Das pädagogische Fachpersonal der Kitas möchte **eine Beratung zu einem Kind** (29,8%, N=1119), **Diagnostik eines Kindes** (24,74%, N=929) bzw. **Unterstützung in der Elternarbeit** (20,85% , N=783).

Gegenüber dem Berichtsjahr 2013 haben die Angaben „Unterstützung bei der Integration“ bzw. „Inklusion“ um jeweils knapp einen Prozentpunkt zugenommen.

Im Durchschnitt ergaben sich 2,3 Nennungen für jeden neuen Auftrag im zurückliegenden Jahr.

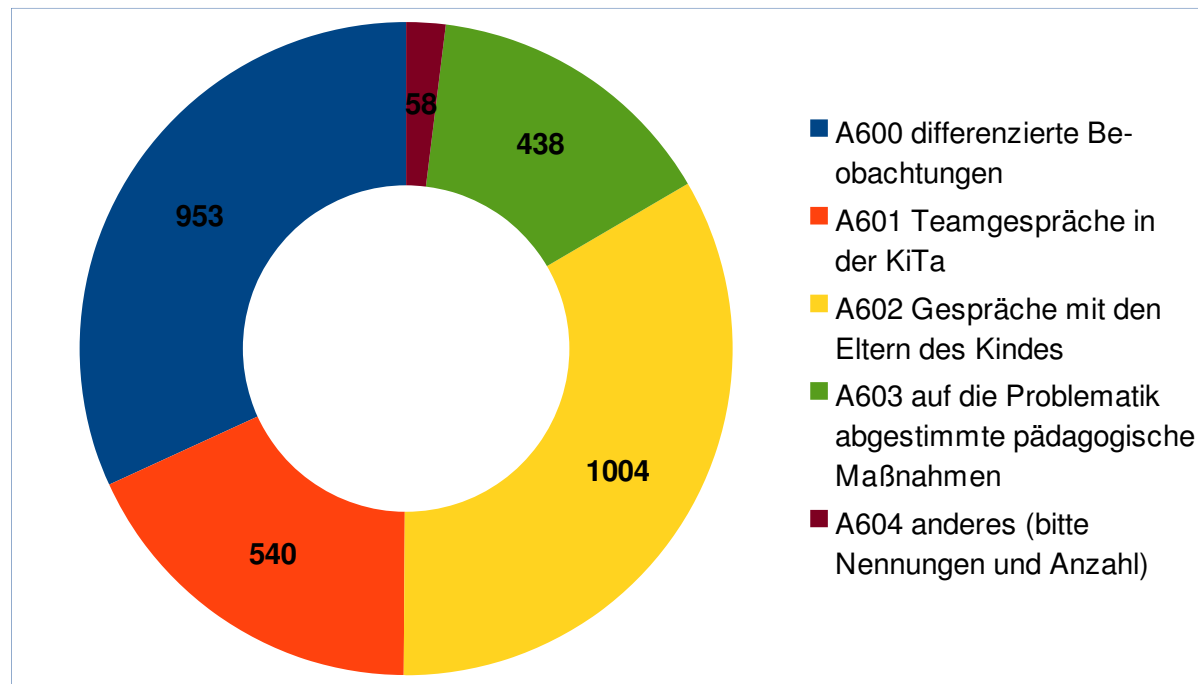
1. Aufträge an die Fachdienste - „bisherige Lösungen“



Vor dem Einschalten der Fachdienste versucht das Personal der Kita im Durchschnitt mindestens **zwei** eigene Lösungsversuche.

Diese liegen mit knapp 93% der Angaben vor allem im **internen, also dem** „hauseigenen“ Bereich der Kita.

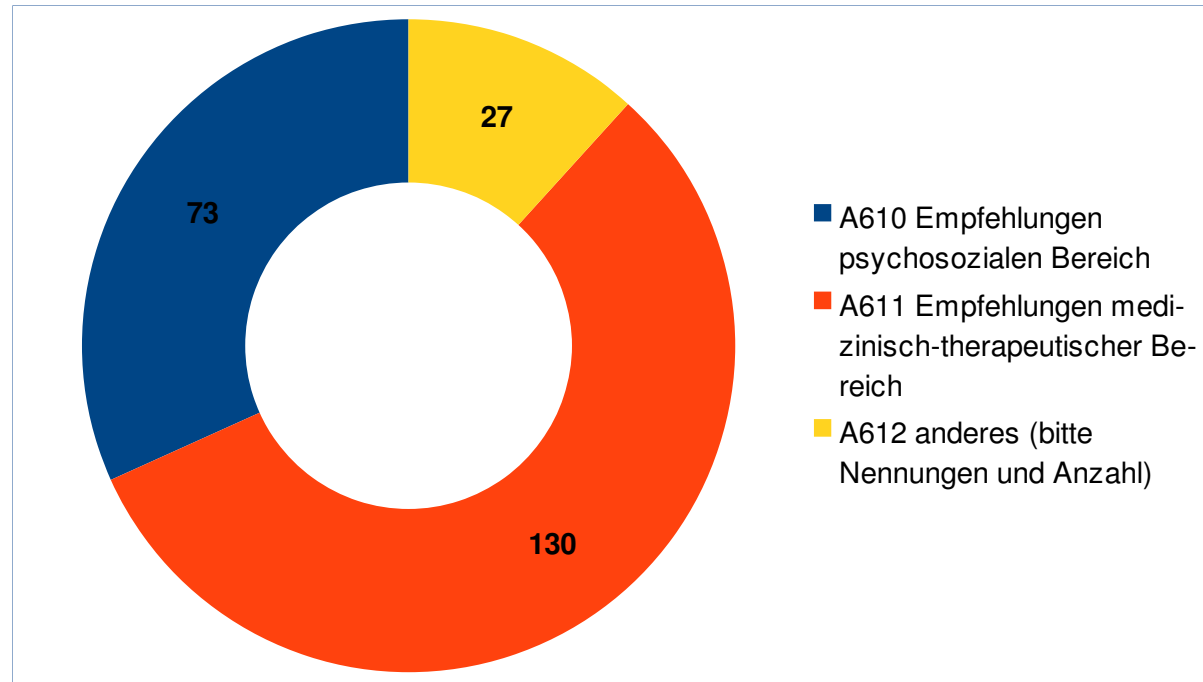
1. Aufträge an die Fachdienste - „interne Lösungen der Kita“



Die Erzieherinnen führen häufig **Gespräche mit den Eltern des Kindes** (33,5%) und **beobachten das Verhalten des Kindes** (31,85%) in der Kita genauer und gezielter.

Bei „**Teamgespräche der Erzieherin in der Kita** zu einem bestimmten Kind“ gab es 540 Nennungen. Das entspricht etwa jedem dritten Kind.

1. Aufträge an die Fachdienste - „externe Lösungen der Kita“



Lösungen ausserhalb der Kita wurden meist durch Empfehlungen im **medizinisch-therapeutischen** Bereich gesucht (56,5% der externen Lösungen).

Empfehlungen im **psychosozialen Bereich** waren 31,7% der Nennungen für externen Lösungen.

Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertageseinrichtungen

Eine Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

2. Kinder

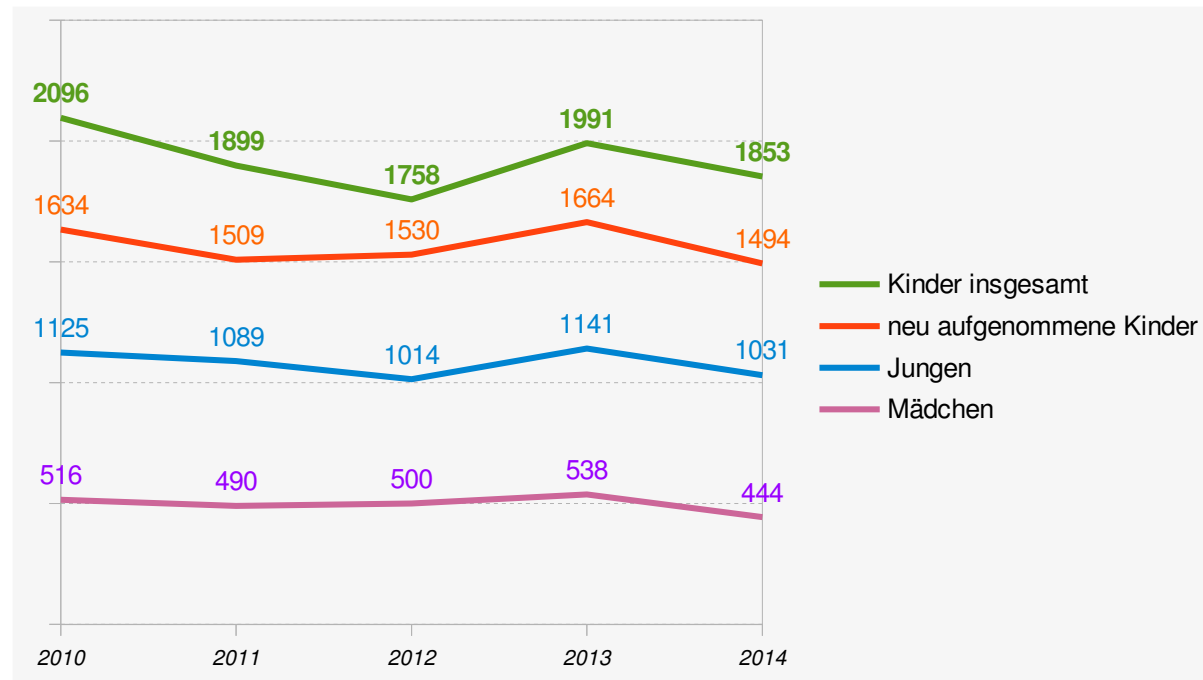
Entwicklung der Kindeszahlen

Vergleich „neue Kinder“ und „neue Aufträge“

Alter der Kinder bei Auftragserteilung

Altersentwicklung bei Auftragsbeginn

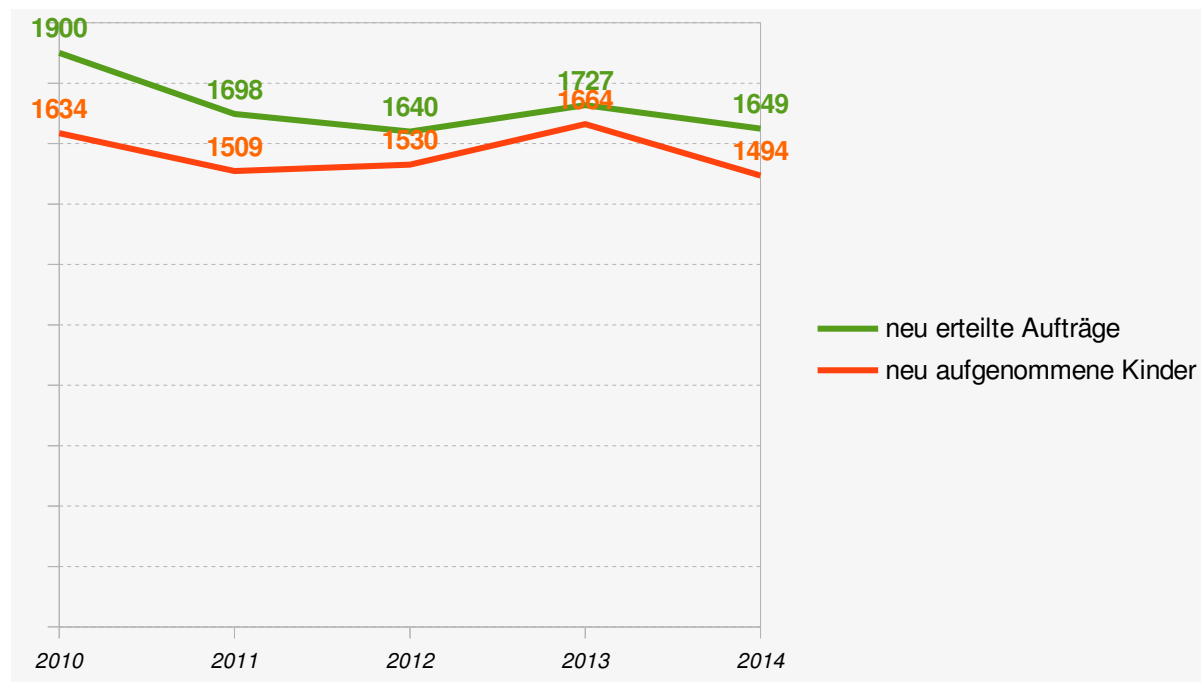
2. Kinder



Die reine Anzahl der Kinder nimmt in den letzten Jahren leicht ab, wobei der niedrigste Wert 2012 verzeichnet wurde.

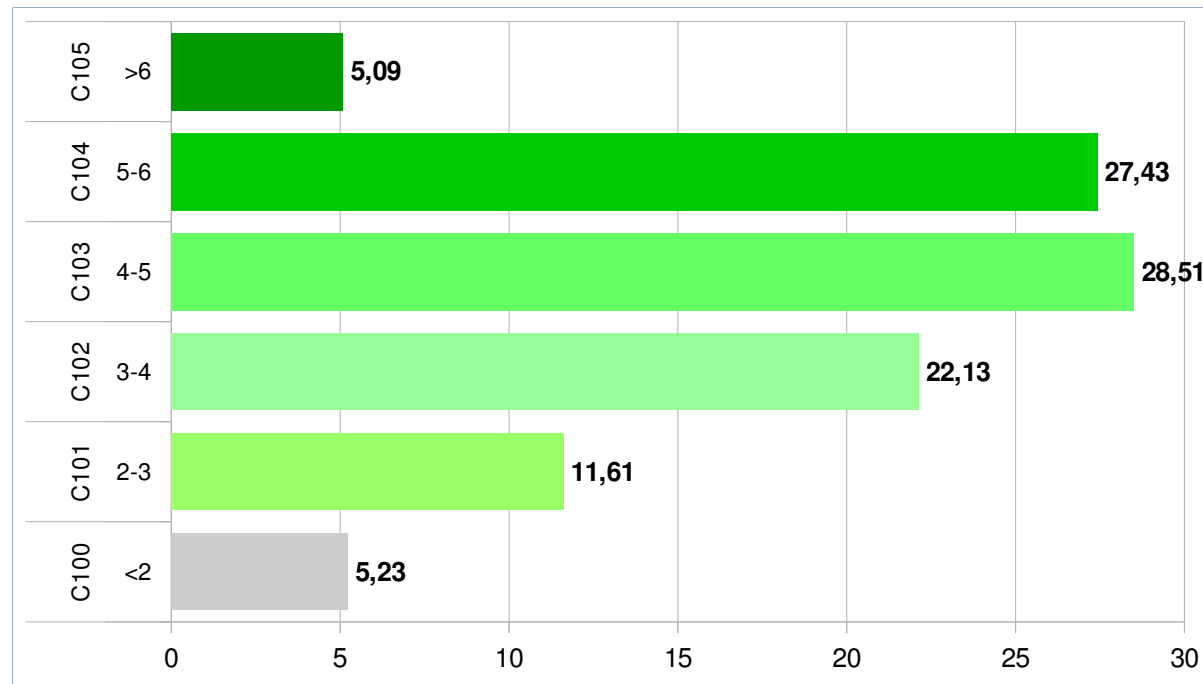
Das Verhältnis von Jungen und Mädchen bleibt konstant.

2. neu aufgenommene Kinder und neue Aufträge



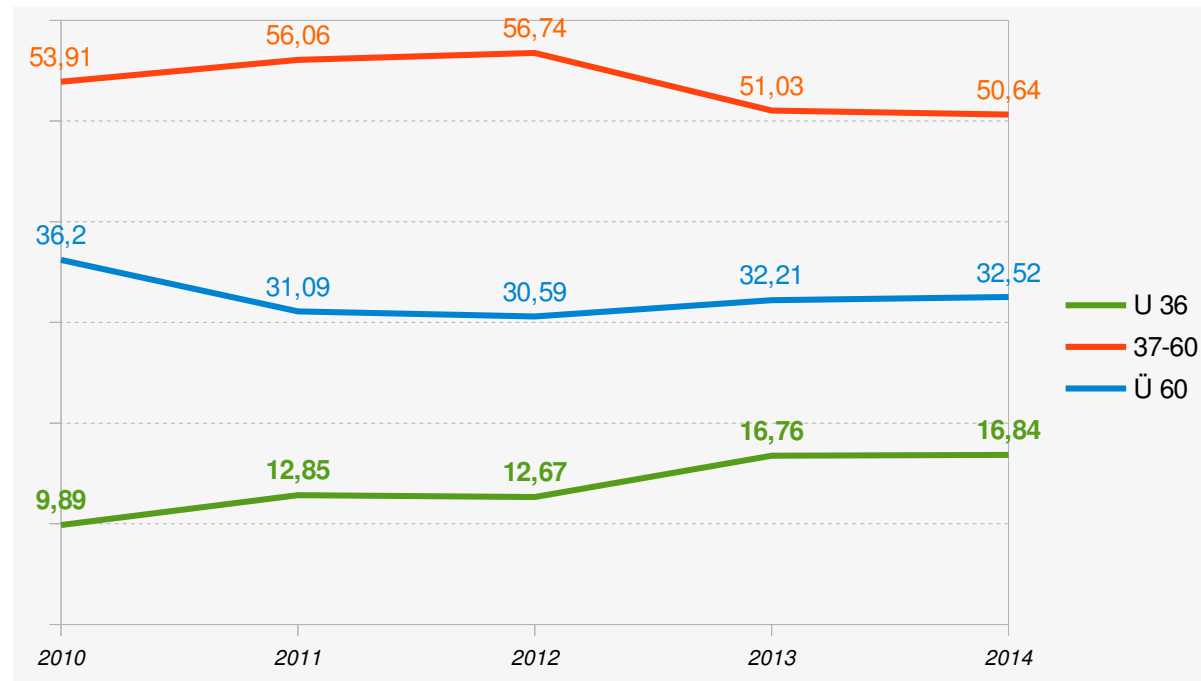
Das Verhältnis von neu erteilten Aufträgen an die Fachdienste und neu aufgenommenen Kindern ist über die Jahre ähnlich, aber nicht konstant. Die Differenz war 2010 mit 266 am größten und 2013 mit 63 am geringsten.

2. Kinder – das Alter bei Aufnahme



Die meisten neu aufgenommenen Kinder sind zwischen 4 und 5 bzw. zwischen 5 und 6 Jahren alt. Die Kinder unter 3 Jahren haben zusammen einen Anteil von knapp 17%.

2. Kinder – das Alter bei Aufnahme



Der Anteil der **Kinder unter 3 Jahren hat deutlich zugenommen**, der Bereich der Kinder zwischen 3 und 5 blieb etwa konstant. Die Kinder im Alter über 5 Jahre haben hingegen bei den Fachdiensten etwas abgenommen.

Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertageseinrichtungen

Eine Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

3. „Diagnostik der Fachdienste“

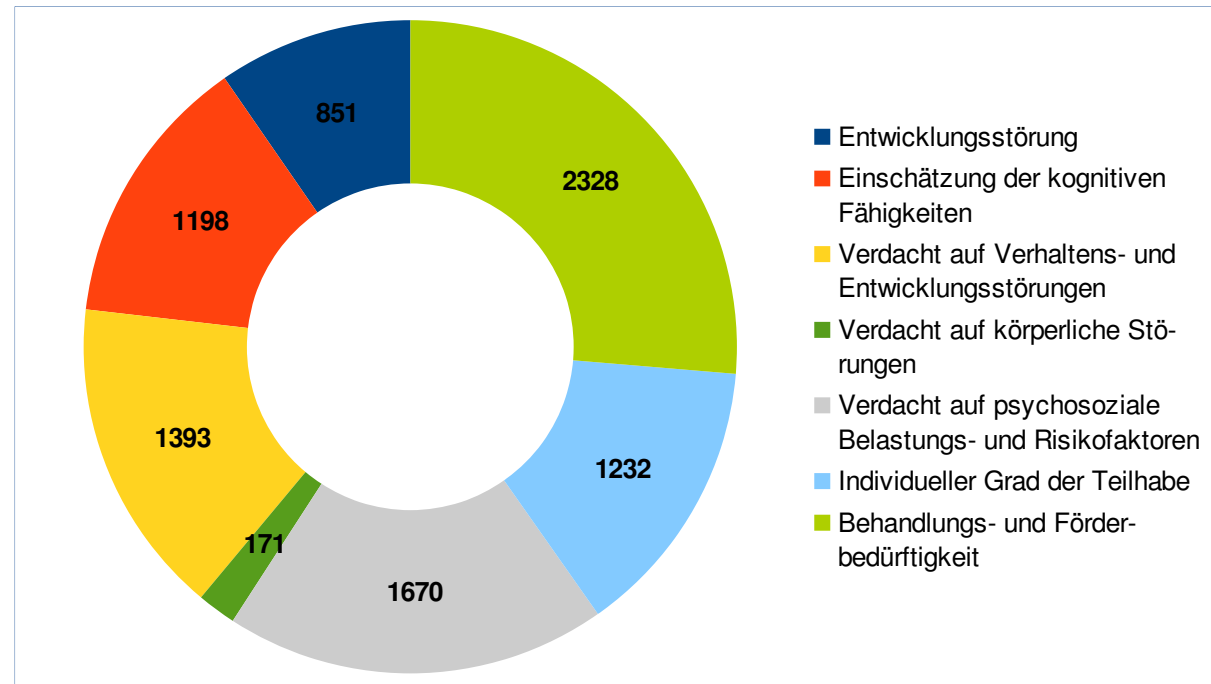
Übersicht

„psychosoziale Belastungs- und Risikofaktoren“

„Behandlungs- und Förderbedürftigkeit“

„Verdacht auf Verhaltens- und Entwicklungsstörung“

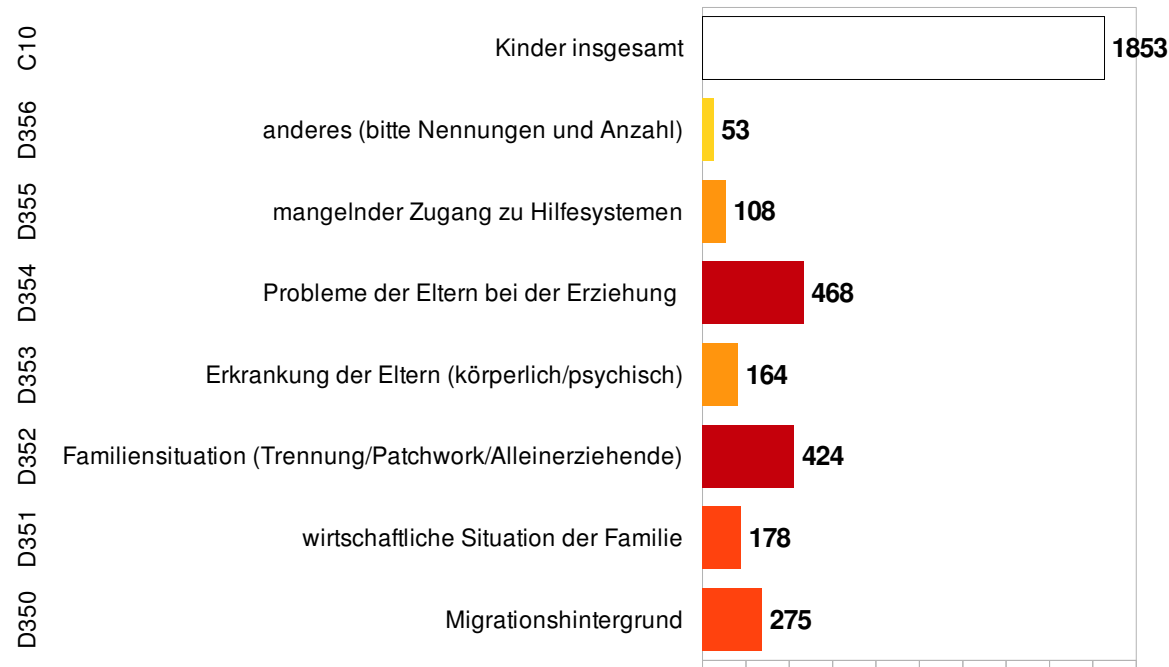
3. Diagnostik der Fachdienste - Übersicht



Die häufigsten Einträge wurden im Bereich „**Behandlungs- und Förderbedürftigkeit**“ gemacht (26% der Angaben), die wenigsten im Bereich „**Verdacht auf körperliche Störungen.**“

Auf 1853 Kinder, mit denen 2014 gearbeitet wurde, entfielen 8843 diagnostische Angaben. **Das entspricht 4,77 Angaben im Bereich Diagnostik pro Kind.**

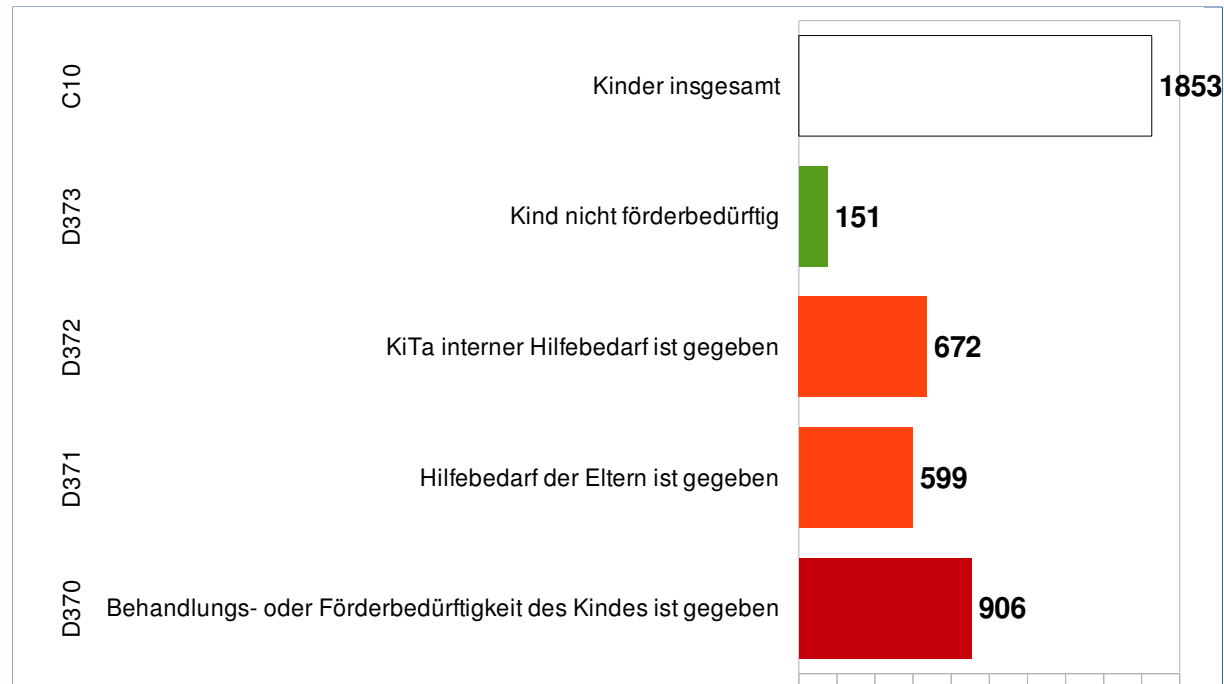
3. „Verdacht auf psychosoziale Belastungs- und Risikofaktoren“



„**Probleme bei der Erziehung**“ und „**Familiensituation**“ waren die häufigsten Nennungen in diesem Bereich. Sie betreffen zusammen **fast jedes zweite Kind** (48%).

„**Migrationshintergrund**“ spielte nach Meinung der Fachdienste bei 15% der Kinder eine Rolle, die „**wirtschaftliche Situation der Familie**“ bei knapp 10% der Kinder.

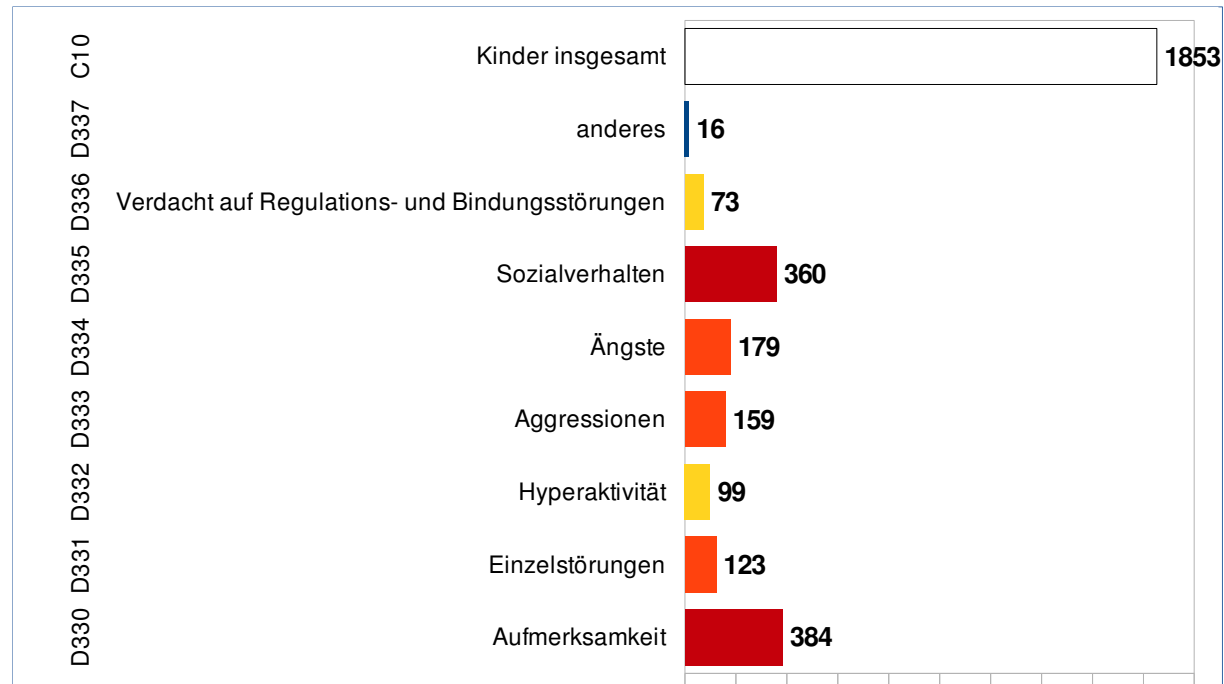
3. Diagnostik der FD - „Behandlungs- und Förderbedürftigkeit“



In den meisten Fällen ist nach Meinung der Fachdienste **eine Bedürftigkeit des Kindes gegeben** (50% aller Kinder). Bei 36% der Kinder war ein **Hilfebedarf der Kita** gegeben, bei einem Drittel (32%) der Kinder gab es einen **Hilfebedarf der Eltern**.

Bei 1853 Kinder, mit denen 2014 gearbeitet wurde und 2328 Angaben entfallen **1,25 Angaben im Bereich „Bedürftigkeit“ pro Kind**.

3. Diagnostik: „Verdacht auf Verhaltens- und Entwicklungsstörung“



Bei dem „Verdacht auf Verhaltens- und Entwicklungsstörungen“ wurden von den Fachdiensten die häufigsten Nennungen bei **„Aufmerksamkeit“** und **„Sozialverhalten“** gemacht (jeweils etwa 20% der Kinder). **Ängste, Aggressionen und Einzelstörungen** betreffen etwa zwischen 6% und 10% der vorgestellten Kinder.

Bei 1853 Kinder, mit denen 2014 gearbeitet wurde und 1393 Angaben entfällt eine Angabe in diesem Bereich auf 3 von 4 Kindern (75%).

Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertageseinrichtungen

Eine Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

4. Tätigkeiten der Fachdienste

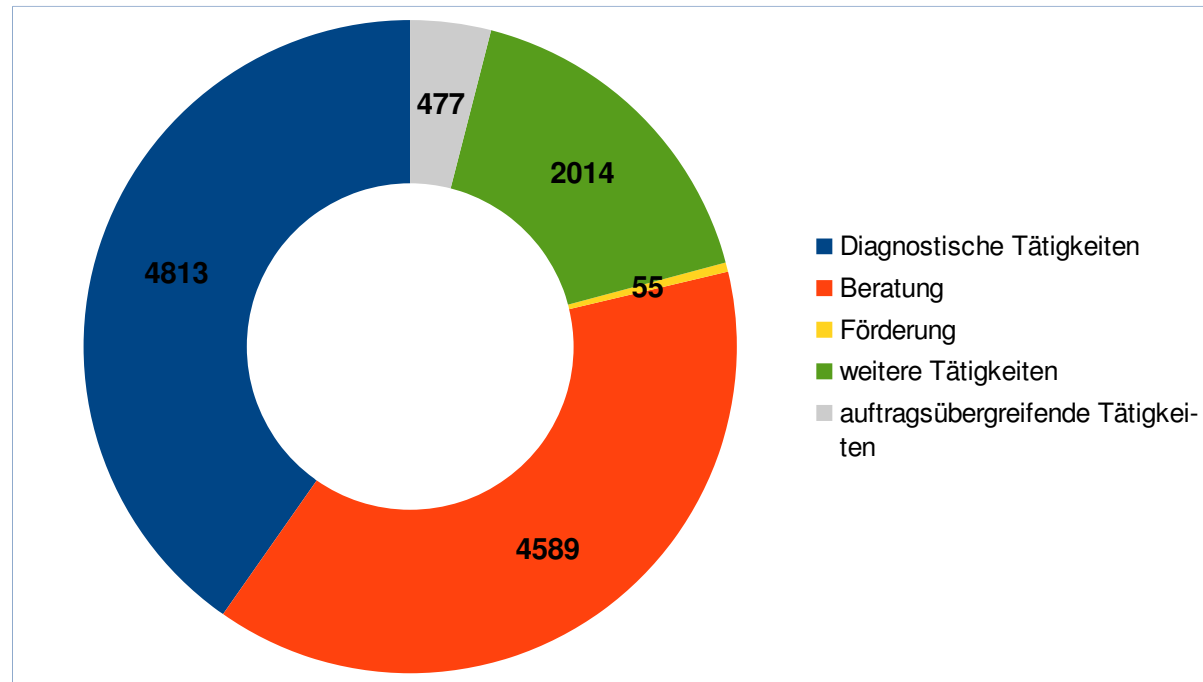
Übersicht

Bereich „Diagnostik“

Bereich „Beratung“

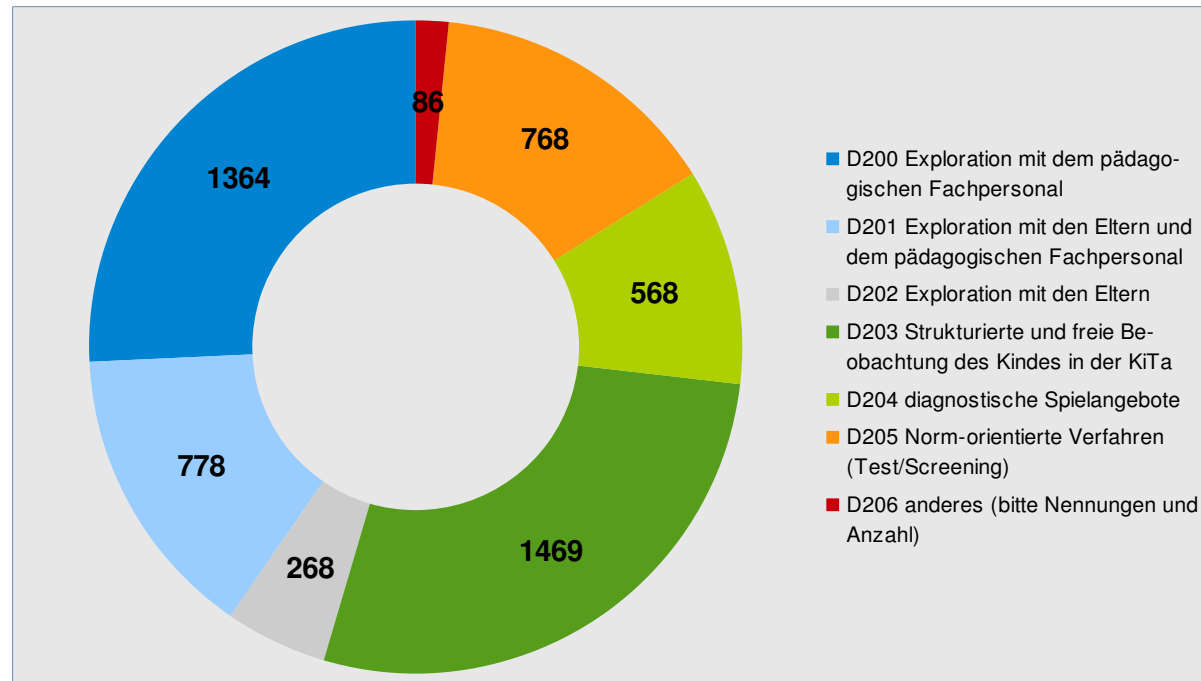
Beratung zu „Integration und Inklusion“

4. Tätigkeiten der Fachdienste - Übersicht



Den Hauptanteil der Tätigkeiten der Fachdienste machen „**diagnostische Tätigkeiten**“ (40,2%, N=4813) und „**Beratung**“ (38,4%, N=4589) aus. Sie bilden gemeinsam **fast 80% der Tätigkeiten** der Fachdienste.

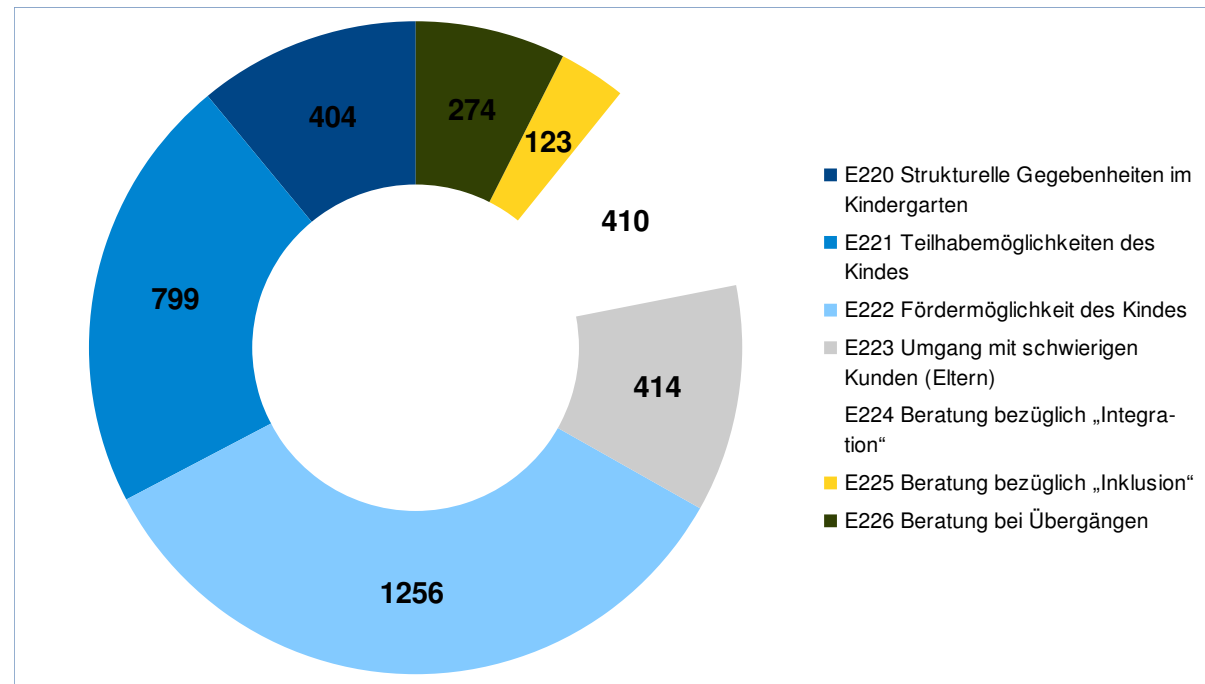
4. Tätigkeiten der Fachdienste - „Diagnostik“



Bei der „Diagnostik der Fachdienste“ entfallen die meisten Nennungen auf den Bereich **„Beobachtung des Kindes“** (28%). Ebenfalls sehr häufig ist das **explorative Gespräch mit der Erzieherin** (26%).

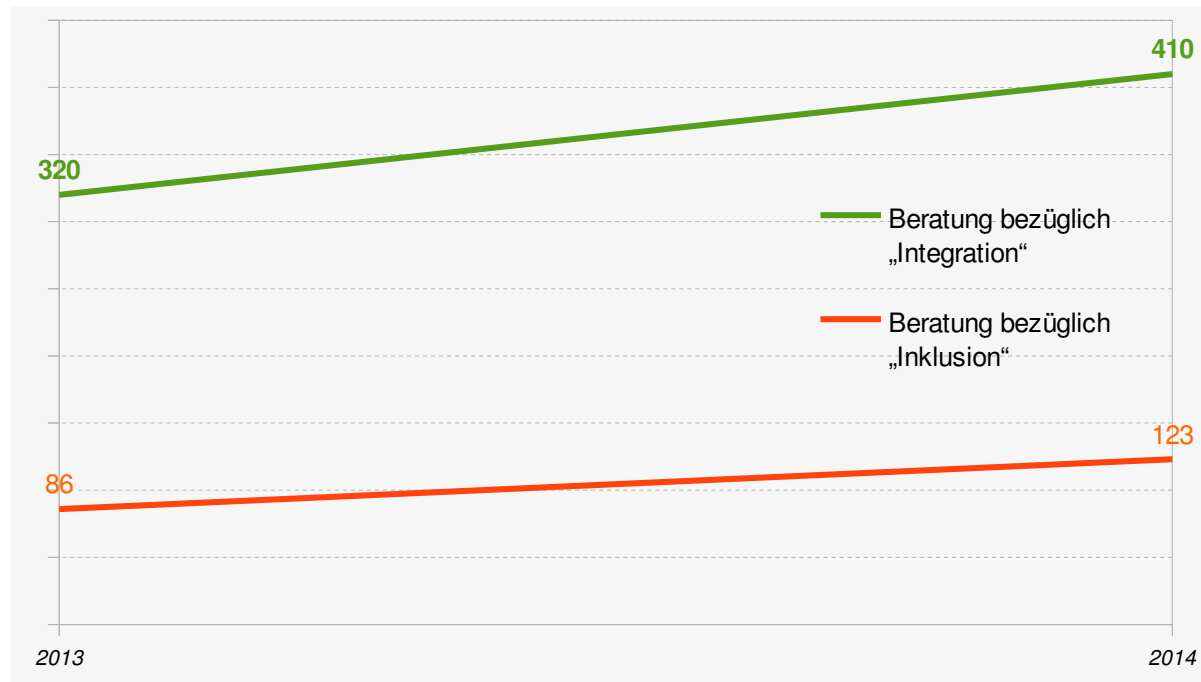
Das **gemeinsame explorative Gespräch mit Erzieherin und Eltern** hat einen Anteil von knapp 15%.

4. Tätigkeiten der Fachdienste - „Beratung“



Bei den Beratungen durch die Fachdienste haben Inhalte wie **„Fördermöglichkeiten des Kindes“** (34% aller Beratungen) und **„Teilhabemöglichkeiten des Kindes“** (knapp 22% aller Beratungen) den größten Anteil.

4. „Beratung bei Integration und Inklusion 2013 - 2014“



Die Beratungen in Bezug auf die Themen „**Integration**“ und „**Inklusion**“ hatten im Jahr 2014 einen Anteil von 14% der Beratungstätigkeiten.

*Gegenüber dem Vorjahr haben die Beratungen in beiden Bereichen deutlich **zugenommen** (etwa 130% bei „Integration“ und 145% bei „Inklusion“).*

Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertageseinrichtungen

Eine Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

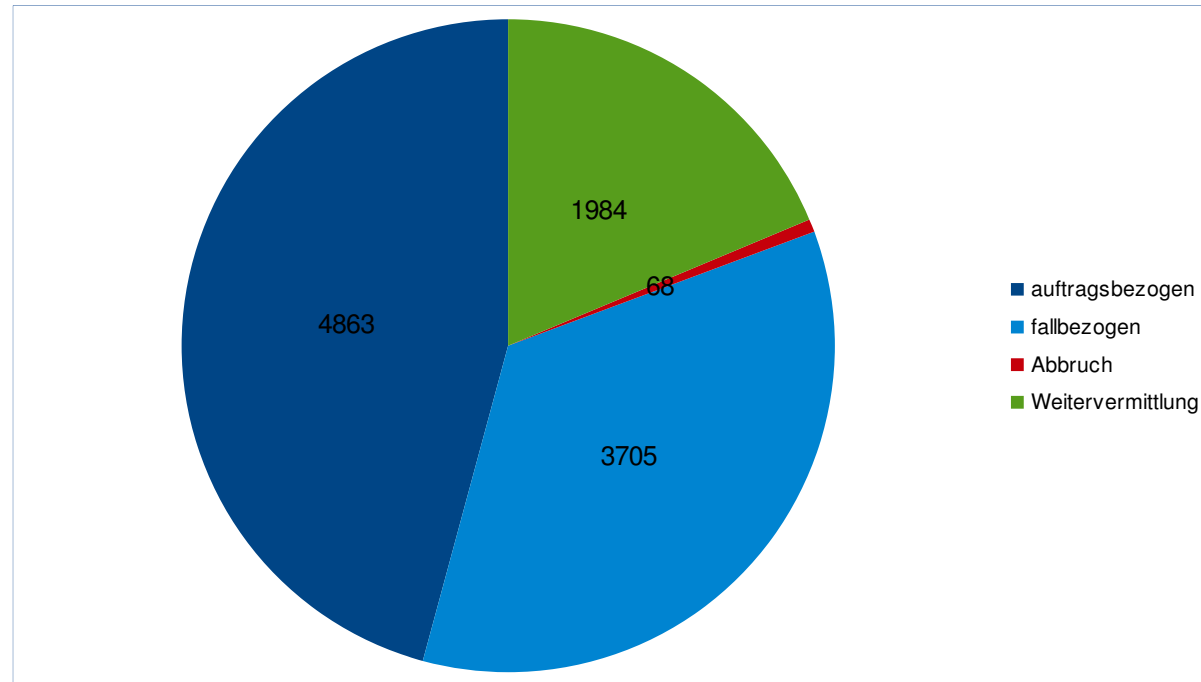
5. Ergebnisse

Übersicht

„auftragsbezogene Ergebnisse“

„fallbezogene Ergebnisse“

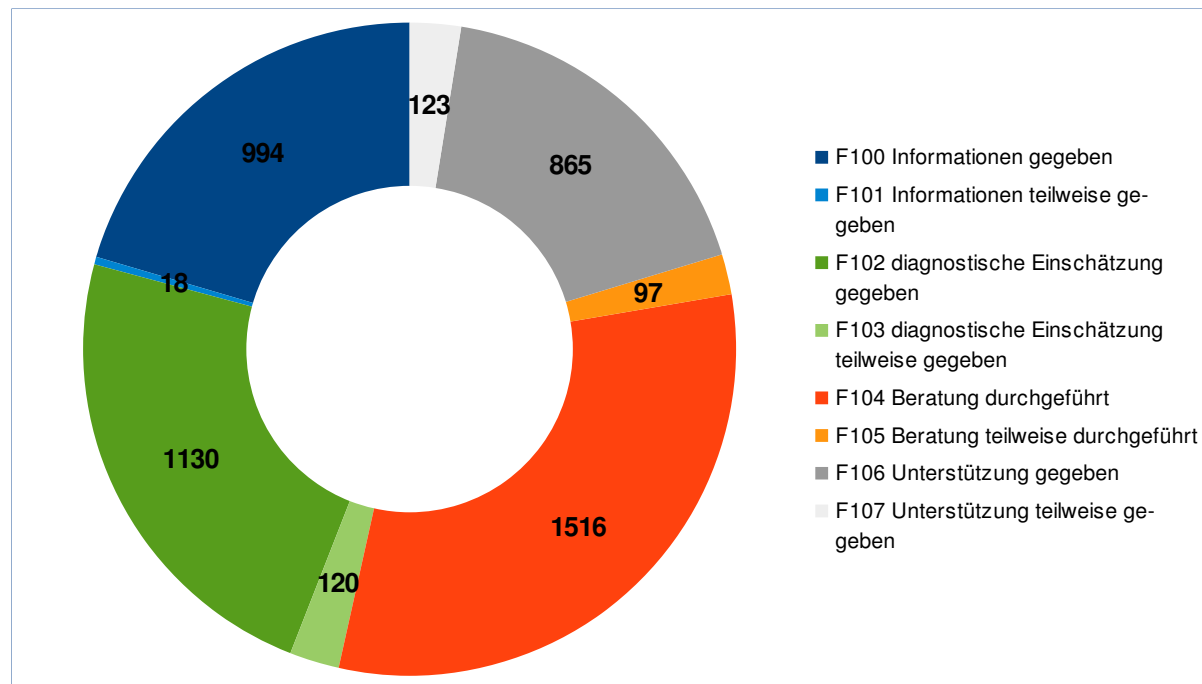
5. Ergebnisse - Übersicht



Im Jahr 2014 wurden insgesamt 10.620 Nennungen bei den Ergebnissen notiert. Die meisten Nennungen entfielen auf den Bereich „**auftragsbezogene Ergebnisse**“ (45,8% der Angaben) und auf „**fallbezogene Ergebnisse**“ (34,9%). Zu „**Abbrüchen**“ des Auftrages wurden 68 Angaben gemacht (0,64%).

Bei 1.979 bearbeiteten Aufträgen ergibt sich ein Mittel von 5,3 Angaben bei Ergebnissen pro Auftrag.

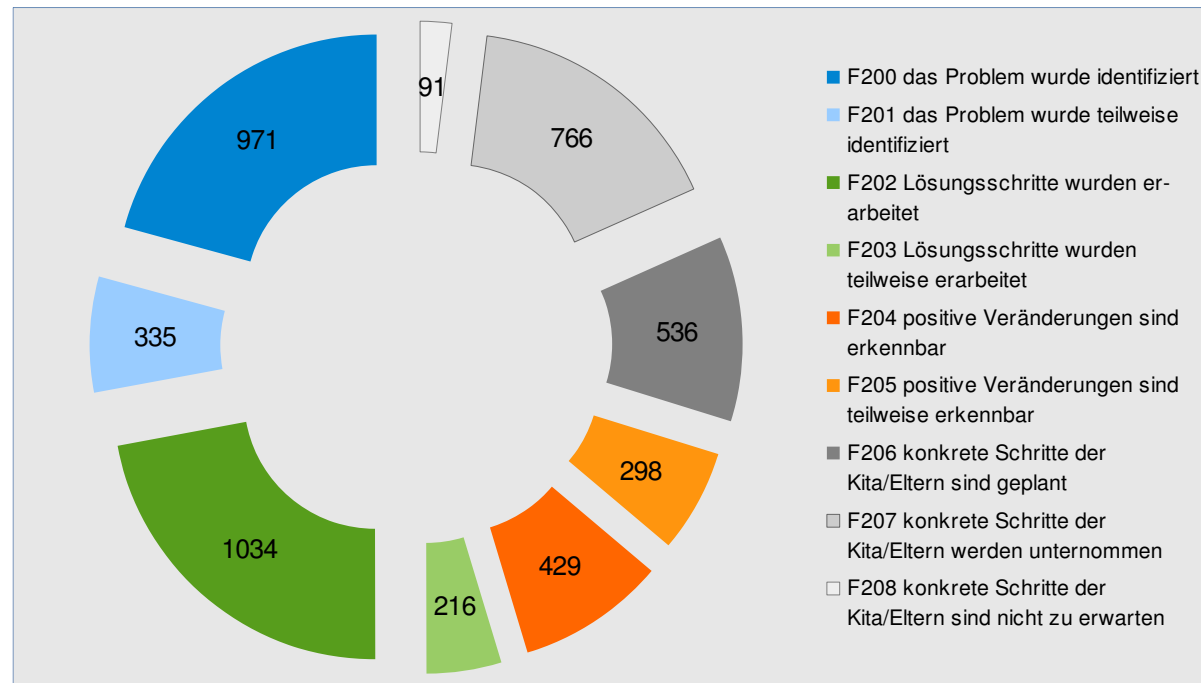
5. Ergebnisse – auftragsbezogene Ergebnisse



Bei den „auftragsbezogenen Ergebnissen“ hat die Angabe „**Beratung durchgeführt**“ den größten Anteil (32% der Nennungen), gefolgt von „**diagnostische Einschätzung gegeben**“ (23%).

*Für 1.979 bearbeitete Aufträge ergeben sich im Durchschnitt **2,45 auftragsbezogene Ergebnisse.***

5. Ergebnisse – fallbezogene Ergebnisse



Bei den „fallbezogenen Ergebnissen“ hat die Angabe „**Lösungsschritte erarbeitet**“ den größten Anteil (22% der Nennungen), gefolgt von „**das Problem wurde identifiziert**“ (21%). Ebenfalls häufig ist die Angabe „**konkrete Schritte werden unternommen**“ (16,38%).

*Für 1.979 bearbeitete Aufträge ergeben sich im Durchschnitt **2,36 fallbezogene Ergebnisse.***

Fachdienste zur Beratung des Personals in Kindertageseinrichtungen

Eine Initiative des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

6. „zwischen den Zahlen“

„Highlights“ und Tendenzen aus den Sachberichten

6. „Auslastung / Nachfrage / Organisation“

- Anzahl der Kitas, die den mHFD in Anspruch nehmen nimmt zu.
- Aufgrund der Zunahme an Krippenplätzen steigt auch die Nachfrage für den mHFD von Seiten der Krippen.
- Aus den Sachberichten geht hervor, dass die Wartezeiten zwischen 1-2 Wochen und 2-3 Monaten liegen und damit sehr unterschiedlich sind. Die Mehrheit der Standorte berichtet jedoch von längeren Wartezeiten aufgrund starker Nachfrage.
- Aufgrund knapper Kita- und Personalressourcen wurde von einem Fachdienst von sehr kurzen Beratungszeiträume berichtet. Weiterhin konnten dort einrichtungsübergreifende Angebote nicht organisiert oder bedient werden.
- An einem Standort wird berichtet, dass die **schriftliche Dokumentation und Kommunikation** aufgrund der Suche nach Fördermöglichkeiten zugenommen hat.

6. „Überlebensstrategien“

- Ausbau der Tätigkeiten als Reaktion auf die Nachfrage (auf Honorarbasis): z.B. Integrationsschulung für Tagesmütter, Inhouse Fortbildungen zum Thema Inklusion, Integrations-Arbeitskreise, uvm)
- Es wurde der „Trend“ beobachtet, dass Kitas begonnen haben „eigene Fachdienste“ einzurichten. Dadurch verändern sich die inhaltlichen Anforderungen an den mHFD: Beratungsanfragen entfallen; stattdessen erhöht sich die Anzahl an Anfragen nach Entwicklungsdiagnostik vor Einschulung für die Integrationskinder.
- Durch die neuen Anbieter läuft der mHFD Gefahr verdrängt zu werden. Hier besteht die Notwendigkeit den Fachdienst an die Gegebenheiten anzupassen.

6. „Alter der Kinder“

Durch die Zunahme an Krippenplätzen war der Altersdurchschnitt der vorgestellten Kinder z.T. niedriger als vor einigen Jahren.

6. „Schwerpunkte und neue Problemlagen bei Beratung“

- Beratung zu **Integrations- und Inklusionsfragen**
- Unterstützung der ErzieherInnen bei **der Elternarbeit**
- Beratung über **Entwicklungsfragen**
- Beratung zum Umgang mit **Verhaltensauffälligkeiten** bei **zunehmender Fallkomplexität**
- Psychische Belastungsfaktoren der Eltern

6. „Kindertageseinrichtungen“

Strukturen der Kita:

Die tendenzielle Zunahme von Einzelintegrationsmaßnahmen ist zu beobachten. In diesem Zusammenhang bestand der Bedarf für Beratung/Unterstützung bei der Schaffung von Einzelintegrationsplätzen in Kitas.

Personal der Kindertageseinrichtungen:

Insgesamt wurde an fast allen Standorten eine starke Fluktuation des Kitapersonals und ein teils dramatischer Personalmangel in Kindertageseinrichtungen beobachtet. Außerdem wird von einer starken Überlastung des Kitapersonals berichtet. Diese Überlastung äußerte sich z.Bsp. durch Burnout oder lange Krankheitsphasen. Diese Überlastungssituation rückt vielerorts zunehmend in die Beratung. Problematisch sind auch die übergroßen **Erwartungen der Eltern an die Kita und das Kita-Personal.**

In diesem Zusammenhang wurde als weiterer relevanter Punkt die **Zunahme von Ganztagesbetreuung** und die dadurch entstehenden Verhaltensprobleme genannt.

6. „zunehmende Flexibilität“

Der Bedarf an Unterstützung der Kita bei der Betreuung verhaltensauffälliger Kinder erhöht sich. Der mHFD wird v.a. bei unklaren und/oder komplexen Problemsituationen angefragt.

In diesem Zusammenhang wird auch die Zunahme **psychosozialer Belastungsfaktoren der Eltern** genannt. Gerade durch die Niedrigschwelligkeit des Angebots ist der mHFD zunehmend bedeutsam für Kinder und Eltern, die in psychosozial belasteten Situationen leben. (zunehmende Drogenproblematik in der Region ist hier von Bedeutung: Chrystal, etc.).

Als herausfordernd hat sich vielerorts die **wachsende Zahl an Asylbewerbern** erwiesen. Sprachbarrieren und kulturelle Barrieren stellen das Kita-Personal vor eine große Herausforderung. Die Beratung in diesen Fällen und im Falle von Kindern mit Migrationshintergrund ist sehr zeitintensiv.

In Zusammenhang mit den psychosozialen belasteten Eltern wird auch berichtet, dass bei deren Kindern tiefgreifende Entwicklungsstörungen zunehmen.

Generell wird in den Sachberichten von einer Zunahme von Kindern mit Problemen der **Verhaltensregulation und im Sozialverhalten** berichtet (z.B. Verdachtsdiagnosen zu Verhaltensauffälligkeiten (Formenkreis ADHS)).

6. „Elternarbeit“

Vermehrt kamen auch **telefonische Anfragen von Erzieherinnen** zur Elternarbeit. Die Erzieherinnen erhofften sich Sicherheit in Erziehungsfragen gegenüber Eltern zu gewinnen.

Elterngespräche fanden an einem Standort ohne den FD statt, was vom FD als positiv empfunden wurde. Die ErzieherInnen fühlten sich durch die vorangehende Beratung durch den mHFD ausreichend unterstützt um die Gespräche alleine durchzuführen.

Auch anonyme Beratungen bei schwierigen Elternkontakten wurden gut angenommen.

6. „Öffentlichkeitsarbeit“

Aufgrund der Erweiterung des Tätigkeitsgebietes wurde in 2014 verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zur Vorstellung des FD in Einrichtungen des neuen Einzugsgebietes durchgeführt.

Zusätzlich wurde der Kontakt zu Elternbeiräten intensiviert.